

Fontane, Theodor: Die Fahne Schwerins (1857)

1 Im Arsenal, dem alten,
2 Zu Petersburg am Dock,
3 Zersplittert und zerspalten
4 Steht ein alter Fahnenstock;
5 Er steht in seiner Ecken
6 An die hundert Jahre nun,
7 Mit den andern Fahnenstöcken
8 Hat er nichts zu tun.

9 Der Fahnen jüngste schmunzelt:
10 »he, Kamerad im Eck,
11 Warum so viel gerunzelt?
12 Das bringt uns nicht vom Fleck;
13 Nicht ewig stumm und einsam
14 Und nicht so steif-apart,
15 Gesellig hübsch, gemeinsam,
16 Und etwas Lebensart.«

17 Der drauf: »An Schaftes Runde
18 Sieh hier den Silberring,
19 Er deckt die breite Wunde,
20 Die ich bei Prag empfing,
21 Zersplittert hat, zerspalten
22 Die Kugel mich von Erz,
23 Dem ging sie durch das Herz.

24 Wen solch ein Held getragen
25 In solcher
26 Dem will es nicht behagen
27 Auf fremdem, russischem Grund,
28 Der will unter Trommelchören
29 In
30 Und den ›Dessauer‹ wieder hören,

31 Und von Hohenfriedberg den.«

32 Im Arsenal, dem alten,
33 Zu Petersburg am Dock,
34 Zersplittert und zerspalten,
35 Sprach so der Fahnenstock.
36 Die andern nickten leise,
37 Der Zugwind wehte sacht,
38 Immer stiller ward's im Kreise; –
39 Ein Stern schien durch die Nacht

(Textopus: Die Fahne Schwerins. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48314>)